



Gute Fänge machte der Sport- und Aufsichtsfischer Hanns Schilcher in der Salzach, am Fischwasser des „Bräurupp“ in Mittersill, mit seinem bewährten Eigenbauköder.

Bild links:  
Regenbogenforelle, 3,10 kg, Länge 65 cm,  
Umfang 36 cm.

Bild rechts:  
Regenbogenforelle, 3,10 kg, Länge 65 cm,  
Bachforelle, 2,45 kg, Länge 61 cm.

## Aus anderen Fischereizeitungen

**Einbürgerung neuer Fischarten in der UdSSR:** W. Winogradow, Leiter der Laboratorien für Akklimatisation und fischwirtschaftliche Aneignung neuer „Objekte“ beim allbündischen wissenschaftlichen Institut für Teichwirtschaft, gibt einen Überblick der Fischeinbürgerungen der letzten zwei Jahrzehnte in Rußland. Aus ihm geht hervor, daß dort die „Pflanzenfresser“ (der Übersetzer zieht den Ausdruck Chinafische vor) in den großen staatlichen Teichwirtschaften mit 340.000 DZ schon 25% des Fischertrags liefern, im Süden sogar 50–70%. Im mittleren Rußland, bereits außerhalb der Schwarzerdezone, können die Chinafische den Hektarertrag noch um 400 bis 500 kg je Hektar und Jahr steigern. Nun will man, über die Düngung, auch den pflanzlichen Schweb, das Phytoplankton, so in seiner Zusammensetzung beeinflus-

sen, daß der Silberfisch stärker gefördert wird. Doch ist schon heute der Besatzbedarf für diese Art kaum zu decken. Es gilt, in nächster Zeit mindestens 5 Milliarden Chinafisch-Brütlinge zu erzeugen, vor allem Silberfische (Weiße Tolsstolobe). Neuerdings wendet man sich aber auch nordamerikanischen Fischen zu. So wurde seit 1971 versucht, zunächst Laichfischbestände der drei „Buffalo“-Arten großzuziehen, des *Ictiobus cyprinella* (Bigmouth Buffalo = großmäuliger Büffelfisch), des *I. bucalus* (Smallmouth B. = kleinmäuliger B.) und des *I. niger* (Black B. = schwarzer B.). Die selbstgezogenen Laicher liefern jährlich schon 50 Millionen Larven. Der großmäulige Büffelfisch soll hauptsächlich von tierischem Schweb leben, die beiden anderen Arten fressen überwiegend Bodentiere. Man hofft, daß sich diese, in den nordamerikani-

schen Zentralstaaten sehr geschätzten Angehörigen der Suckers oder Sauger natürlich vermehren werden, weil sie mit ihren Wärmeansprüchen zwischen dem Karpfen und den Chinafischen stehen. Für die Teichwirtschaft empfehlen sich die Büffelfische durch Widerstandskraft gegen Bauchwassersucht und Schwimmblasenentzündung und durch Unempfänglichkeit gegen die Kiemenfäuleerreger. Besonders im Süden wird der Karpfen voraussichtlich an Bedeutung gegenüber den Chinafischen und den Buffalo's erheblich einbüßen. Vom Kanalwels, dem *Ictalurus punctatus*, der seit 1972 gepflegt wird, konnte man ebenfalls schon Nachzucht gewinnen. Mit Forellenfutter wurden in Gehegen etwa 100 kg je m<sup>2</sup> Jahreszuwachs erreicht, in Teichen des Südens rechnet man mit 3000 kg Jahresertrag je Hektar. Die Versuche sollen auf weitere Ictalurus-Arten (*I. furcatus*, *I. catus*) und der nahestehenden *Pylodictis olivaris* ausgedehnt werden. Auch die Liste der Störe will man bereichern, und zwar um den Löffelstör (*Polyodon spathula*) aus dem Mississippi-Gebiet. Er lebt als einzige Störart von tierischem Schweb und wird seit 1974 erprobt. Im Mischbesatz erreichte er einsömmerig 200 – 900g, zweisömmerig 2500 – 3000g, dreisömmerig 4 – 5 kg, und

viersömmerig überschritt er 6 kg Masse. In den USA sind die Bestände dieses Fisches in neuerer Zeit stark zurückgegangen.

*Rybowodsstwo i Rybolowsstwo 21, 1978, Nr. 2, S. 10-11.*

**Ochridsee-Forelle in den USA:** Prof. A. Apostolski (Skopje) vermittelt US-Erfahrungen mit der Ochridsee-Forelle (*Salmo trutta letnica* Kar.). Sie wird in den Vereinigten Staaten seit 1965 erprobt. Bei den Ansiedlungsversuchen ergaben sich folgende Schwierigkeiten: O.-F. und Bachforelle sind in der Natur schwer zu unterscheiden; die O.-F. ist sehr empfindlich gegen Krankheiten und Verpilzungen, dies auch im Bruthaus; die O.-F. wächst viel langsamer als die kalifornische Forelle und erleidet weit mehr Ausfälle, was die Aufzucht bis zur Setzlingsgröße (15 – 30cm) spürbar verteuert. – Als Vorteile wurden angeführt: Die O.-F. ist recht anpassungsfähig; sie kann sich in Seen ohne Zuflüsse vermehren; große O.F. rauben fleißig und können daher unerwünschte Arten kurzhalten; das Fleisch der O.-F. ist ausgezeichnet beschaffen; O.-F. und kalifornische Forelle kommen in großen Stauen gut miteinander aus; Angler ziehen die O.-F. der Bachforelle vor.

*ribarstvo jugoslavije 33, 1978, Nr. 1, S. 3-4.*

---

## NEUE BÜCHER

---

*Blinker – Schmunzel – Bibliothek.*

Heinrich Ruhl

Band 1: *Petri-Heil allewei* und andere kurzweilige Anglergeschichten. 225-05680.

Band 2: *Angler haben mehr vom Leben.* Nachdenkliche Betrachtungen eines Petrijüngers. 225-05681.

Band 3: *Heitere Anglerfibel.* Lesebuch für Anfänger und fortgeschrittene Petrijünger.

Je 88 Seiten mit Illustrationen und Strichzeichnungen, je DM 19,80. Jahr-Verlag KG, Hamburg.

Rentner müßte man sein!

Ein Kernsatz der Sportfischerei, ein Gedanke, mit dem Ruhl sich in guter Gesellschaft befindet.

Dieser und ähnliche, philosophische Grundsätze finden sich in seinen drei Büchlein, die nicht nur verständnisvollen Ehefrauen als Geschenksidee bestens empfohlen werden können.

M.W.

*Erkämpfte Fische.* Spannende Anglererlebnisse auf den Weltmeeren und an heimischen Gewässern. Von Alexander G. Grassl, 1982. 192 Seiten und 32 Farbtafeln mit 48 Farbfotos. 22x13,5cm. Laminiertes Einband, DM 38,-. ISBN 3-490-02513-X. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Hamburg und Berlin.

„Ich bin in den Flats und glücklich. Stille hängt über dem Flachwasser der Lagune und zwischen den Mangroveninseln. Das flache Boot schaukelt im klaren, knietiefen Wasser “

In diesem Stil der kurzen Sätze schildert Grassl die bewegten 10 Jahre seiner Anglerlaufbahn. Durch all die Spannung und Turbulenz der Bisse, Drills und Erlebnisse klingt die Musik der Passion eines Echten, – eines Fischers, der „es im Blut hat“. Seine Fischzüge führen nicht nur zu den besten Fanggebieten der Meere, sondern auch in heimische, gewohnte Gewässer. Ein blauer Marlin und ein Kampfstuhl, eine

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aus anderen Fischereizeitungen 25-26](#)